

# Öber's Hinder Schloss uf d'Buarg!

Grosser Anklang an Veranstaltung zu Umnummerierung und Umbenennung von Strassen

Die anfänglichen Bedenken und die Skepsis gegenüber den drei Themen konnten an der Informationsveranstaltung von den kompetenten Referenten fast gänzlich ausgeräumt werden. Es geht um die strukturierte Nummerierung der Häuser, die Umbenennung der Strassennamen sowie die Einführung von Tempo 30 in Wohnquartieren.

Zum Auftakt informierte Hanspeter Leibold vom Ingenieurbüro Frommelt über die strukturierte Hausnummerierung. Weil heute das Haus mit der Nummer 147 neben dem Haus Nummer 17 stehen kann, erachtet der Referent die Einführung einer neuen, international angewendeten Nummerierung entlang der Strassen für sinnvoll. Neu sollen die geraden Hausnummern auf der rechten Seite der Strasse und die ungeraden auf der linken Strassen- seite entlang durchnummeriert wer-

den; so wie es in Städten weltweit gehandhabt wird. Auch die Namen der Strassen sollen dem Schellenberger Dialekt angepasst werden. Dazu referierte Toni Banzer vom Liechtensteiner Namenbuch. Er zeigte den Bürgerinnen und Bürgern auf, dass sie ihre Strassennamen sehr oft nicht gleich schreiben, wie sie im Schellenberg gesprochen werden und plädiert für eine Umbenennung. «Dies ist eine sehr sensible Thema, das behutsam angegangen werden muss und von guter Information begleitet werden soll.»

## Tempo 30

Auf Vorstoss der Elternvereinigung Schellenberg wurde auch das Thema Tempo 30 für Quartierstrassen anlässlich der Info-Veranstaltung näher beleuchtet. Johann Ott vom Tiefbauamt und Bruno Lampert von der Landespolizei führten die Vorteile einer Temporeduzierung in Quartierstrassen an. Wichtigstes Fazit daraus: Es reicht nicht nur Tempo-30-Tafeln aufzustellen, sondern es muss mit flankieren-



Aus Hinterm Schloss könnte mit der neuen Namensgebung Hinterschloss werden.

(Bild: HaKa)

den Massnahmen im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzeptes eingebettet sein. Der Gemeinderat wird sich in

Kürze mit diesen Themen auseinandersetzen und ein zukunftsorientiertes Konzept für die Gemeinde erarbeiten.

Fazit des Abends ist, dass die Bevölkerung gut informiert und zufrieden mit der Arbeit der Gemeinde ist. (haka)

## DANKSAGUNG

Seid nicht traurig über meinen Abschied.

Ich gehe zu denen, die ich geliebt habe und warte auf euch, die ich immer lieben werde.

### Karl Jagschitz

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten, sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Balzers, im Oktober 2002

Die Trauerfamilie

## DAS WORT ZUM SONNTAG

### Verschiedenerlei Glauben



Geiselnnehmer, Heckenschützen, Bombenleger und jeden Tag tausende von Verkehrsunfällen entweder zu Lande, zu Wasser oder in der Luft. Wenn ich nicht wüsste, dass bald Allerseelen kommt und damit die Zeit der Totengedenken, ich müsste gar nicht auf den Kalender blicken, denn es riecht überall nach Tod, zum Grossteil nach plötzlichem und unerwartetem Tod. Und das in einer Zeit, wo so manche Zeitgenossen gar nichts von diesem Tod wissen wollen. Dies auch deshalb, weil es diesen starken, christlichen Glauben an eine Auferstehung kaum mehr gibt. Gut, ich habe mir sagen lassen, dass mehrere meiner Mitmenschen sich dem Glauben an die Wiedergeburt annähern. Dies wohl auch deshalb, weil dieser Glaube es erlaubt, einem engültigen Aus durch den Tod die Spitze zu nehmen. Und irgendwie ist es ja tröstlich, dass ich in meinen nächsten Leben als ein friedliches Schaf oder als Vergissmeinnicht mein Dasein fristen darf. Denn ich habe gelesen, dass sich viele Menschen von heute von einem Leben nach dem Tod, vor allem ein «friedlicheres» Leben erwarten. Aber das trifft sich ja sehr gut mit dem alten christlichen Wunsch, unsere lieben Toten möchten in Frieden ruhen. Wobei einer meiner guten Freunde eine Meinung vertritt, die ich auch vertreten könnte, nämlich die, dass noch erstrebenswerter als eine ewige Ruhe ein ewiges Leben ist. Diese Meinung trifft dabei haargenau eine in den Evangelien vertretene Verheissung, die besagt, dass wir «alle» Heiligen und unseren Schöpfer und unseren Erlöser Jesus Christus, bei einem

ewigen Hochzeitsmahl treffen werden. Und ich kann mir nun gut vorstellen, dass es bei der himmlischen Hochzeit fröhlich zu und her gehen wird, aber, das kann ich gerne zugeben, es werden sich auch die dort wohl fühlen, die ihre «Ruhe» haben wollen, nach allem Gehetze auf dieser bei uns doch recht hektischen Welt und Zeit. Ich aber freue mich auf alle Fälle darauf, dass an mir wahr werden könnte, wovon

schon vor 2600 Jahren der Prophet Jesaja vorhergesagt hat, es werde nämlich an dem Tag, «wo der Herr die Decke von allen Völkern nimmt, die sie bedeckt hat, ein Festmahl geben mit erlesenen Weinen und feinsten Speisen.» Und bei diesem Fest wird Gott, der Herr, alle Tränen von unseren Augen nehmen und es wird keinen Schmerz und keine Klage mehr geben.» Kaplan August Paterno

## DANKSAGUNG

Für die überaus grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

### Herta Negele

erfahren durften, danken wir von ganzem Herzen.

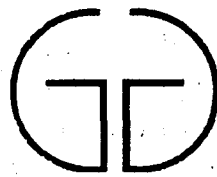
Besonders danken wir:

- Herrn Pater Francis, Herrn Pfarrer Dr. T. Bucher und insbesondere Herrn Diakon Peter Vogt für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes;
- Frau Birgit Fend für die wundervolle musikalische Darbietung in der Kirche;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betagtenwohnheimes Vaduz für das grosse Verständnis und Einfühlungsvermögen während all den Jahren;
- Frau Dr. med. S. Rheinberger für die gute medizinische Betreuung;
- für die zahlreichen Spenden für späteren Grabschmuck, für hl. Messen sowie für die Zuwendungen an wohlthätige Institutionen und für die trostspendenden Worte, gesprochen oder geschrieben.

Wir danken auch allen, die unserer lieben Verstorbenen im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Vaduz, im Oktober 2002

Die Trauerfamilien



HAUS GUTENBERG

MITTE FINDEN  
VERSÖHNUNG LEBEN

ANMELDUNGEN UND AUSKUNFTEN: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35  
E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li - Online: www.haus-gutenberg.li

**Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr**  
«Wo gehts hier bitte zum Paradies?»

Eine abendliche Autorenlesung mit Christa Tauern, Autorin. Seemannslieder gesungen von Hans Nigg und am Klavier begleitet von Corinne Grendelmeier

**Montag, 4. November, 19.30 Uhr**  
Tibetische Medizin und Heilpflanzen des Himalaya  
Ein Abendvortrag mit Prof. Dr. med. J. C. Aschoff

**Freitag, 8. November, 19.30 Uhr - Vortrag, bis Sonntag, 10. November, 15.30 Uhr**  
Das Thomas-Evangelium im Bibliodrama  
Neue Zugänge zum Christ-Werden mit Prof. Dr. Gerhard Marcel Martin

**Montag, 11. November, 20.00 Uhr**  
Rituale und Mythen an Lebensübergängen  
Eine Abendveranstaltung sowohl für Männer als auch Frauen. Mit Gerhard M. Walch, Dipl. Leib-, Atem-, Stimm- und Psychotherapeut

**Donnerstag, 14. November, 19.30**  
Gutenberg-Gespräch

«Gewalt geht uns alle an»  
Mit Jutta Waltel, Ludwig Frommelt, Werner Hasler und Helmut Müssner.  
Leitung: P. Alfons Bauser

Das finden Sie nur im Haus Gutenberg:  
Das besondere Weihnachtssessen für Ihre Firma, Abteilung, Gruppe, Ihren Verein...

Wir gestalten für Sie eine adventliche Besinnung. Unsere Küche verwöhnt Sie mit einem feinen Menü.

### Was wir noch bieten:

- angenehme Seminarräume
- gute Atmosphäre
- feines Essen
- Übernachtungsmöglichkeiten

### Für wen?

- Gruppierungen aus
- Wirtschaft • Kirche
  - Schulen • Vereinen

### Bildung im Haus Gutenberg

Lustvolles Lernen ein Leben lang

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg der Bildung willen - der Freundschaft willen - der Zukunft willen

Auskünfte unter Telefon 00423 / 388 11 33